

# Urnerische Staatsbeiträge für kirchliche Zwecke

Autor(en): **Wymann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **7 (1913)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120284>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Urnerische Staatsbeiträge für kirchliche Zwecke.

Von Eduard Wymann.

---

Im Jahrgang 1911 dieser Zeitschrift veröffentlichten wir unter obigem Titel einige Protokollauszüge.<sup>1</sup> Die Protokolle des Rates beginnen jedoch erst mit 1768 und diejenigen der Landsgemeinde mit dem Jahre 1775. Die frühern Protokolle sind, abgesehen von einigen Bruchstücken des XVI. Jahrhunderts, beim Brande von Altdorf am 5. April 1799 zu Grunde gegangen. Um deshalb die Aufwendungen des Landes Uri für kirchliche Zwecke vor dem Ende des XVIII. Jahrhunderts wenigstens einigermaßen kennen zu lernen, bedurfte es der mühseligen Sammelarbeit, die jedoch sich recht lohnend erwies. Aus einer Reihe von sekundären und subsidiären Quellen können wir noch ein recht erfreuliches, wenn auch unvollständiges Bild von der Wohltätigkeit im alten Uri zu Gunsten kirchlicher Bauten und Stiftungen entwerfen. Wir benützten in Ermangelung der Protokolle vor allem jene Auszüge, welche Landschreiber Joseph Vinzenz Gerig 1788, also elf Jahre vor dem Brande, aus denselben gemacht. Er ging bei seiner Arbeit leider nur bis 1609 zurück, weil unmittelbar vor dieser Zeit, nämlich 1607 oder 1608 das Landbuch von Uri einer neuen Redaktion unterzogen worden war und die frühern Beschlüsse, soweit sie noch Gültigkeit hatten, im neubearbeiteten Landbuch schon enthalten waren. Gerig wollte aber vor allem einen alphabetischen Nachtrag zum Landbuch liefern und hatte in erster Linie praktische, administrative Zwecke im Auge. Seine Arbeit gewann jedoch seit dem Verlust der Protokolle selbstverständlich an Wert.

<sup>1</sup> Ebenda ist Seite 312 bei Bristen, 28. Dez. 1785, statt (16 Gl.) nur (6 Gl.) zu lesen. Aus einem Versehen ist die chronologisch richtige Umstellung der zweiten Hälfte jenes Artikels bei der Korrektur unterblieben.

Eine weitere schätzenswerte Quelle besitzen wir im sogenannten Landleutenbuch, das 1597 von Landschreiber Michael Stricker frisch abgeschrieben und seither leider nur periodenweise und daher nicht ohne bedauerliche Lücken nachgeführt wurde. Die unentgeltliche Verleihung des Landrechtes an Geistliche und Laien war besonders im XVI. Jahrhundert recht häufig, wir notierten aber nur jene Schenkungen, die auf Grund eines ganz besonders protokollierten religiösen Verdienstes vollzogen wurden. Die Angaben, welche wir dieser Quelle entnehmen, sind bisher für die Lokalgeschichte nur zu einem ganz kleinen Bruchteil verwendet worden. Der Grund hiefür ist nicht zuletzt in dem Umstand zu suchen, daß genanntes Buch während des XIX. Jahrhunderts in den Händen des jeweiligen Landammanns lag und daher den Historikern unbekannt oder für die Benützung schwer zugänglich war. Die übrigen von uns hier ausgebeuteten Quellen bedürfen keiner nähern Charakterisierung.

### **I. Aus Gerigs Sammlung von Landsgemeindeerkenntnissen.**

*Ennertmercht.* An die neüw erbauwte Capellen Ennertmercht seynd Gl. 150 gesteuert worden 1618, Blatt 58.<sup>1</sup>

*Arme Leüt.* Wegen Vile der Bettleren und Mießiggängerem, einem w. w. Landrat überlaßen, Arbeit anzuschaffen. 1742, Bl. 113. Item 1758, Bl. 209, auch 1759, Bl. 211.

*Birglen.* Dem Kirchgang Birglen seind zwey Mann zu Landleüten anzunemen bewilliget, an den Kosten der zwey neüen Gloggen. 1645, Bl. 282<sup>2</sup>

*Capuciner.* Was die EE. VV. Capuciner von Nöten sowohl an Holz old sonsten, solle jhnen aus dem Landseckel gegeben werden. 1717, Bl. 930.

*Capel in Jagmatt.* An den Kosten der gebauwten Jagmattcapel seind zwey Mann zu Landleüten anzunemen bewilliget worden. 1643, Bl. 273.<sup>3</sup>

Der Capel Jagmatt ist wegen Vergoldung des hohen Altars ein Landmann anzunemen bewilliget worden. 1690, Bl. 718. Dem Gio. Baptist Vilmerget ist wegen Vergoldung des Altars in der Jagmattcapell das Landrecht zum Trinkgeld verehrt worden, doch ohne Succession. 1697, Bl. 802.<sup>4</sup>

*Capel in Rütthelin.* Ein Capel jm Rütthelin aufzubauen abkent. 1704, Bl. 854<sup>5</sup>.

*Creüzgang gen Steinen.* Den Creizgang gen Steinen nach der Nach-

<sup>1</sup> Fehlt bei *Nüschele*, « Geschichtsfreund », Bd. 47, S. 154.

<sup>2</sup> Vgl. « Geschichtsfreund », Bd. 47, S. 121.

<sup>3</sup> Vgl. die nämliche Angabe im nächsten Abschnitte und *G. Furrer*, Die Gnadenkapelle U. L. Frau in Jagdmatt zu Erstfeld. XII. Urner Neujahrsblatt pro 1906, S. 17, wo irrthümlich nur ein Beitrag von 100 Gl. notiert ist.

<sup>4</sup> Vgl. *Furrer*, S. 29.

<sup>5</sup> Vgl. *E. Wymann*, Die sechste Jahrhundertfeier des Rütlichwures. Einsiedeln 1908, S. 8.

g'meind gestellt, und solle sich keiner bey disem voll antrinken bis zur Abdankung deßelben bey einer Cronen Buß. 1663, Bl. 403. <sup>1</sup> Der Creizgang nacher Steinen solle fürbaß verrichtet werden und des Kostens halber gemachte Ordnung obgehalten werden. 1713, Bl. 907. An dem Steiner Creizgang solle jedem Mann aus dem Land Batzen 5 bezahlt werden. 1658, Bl. 380. <sup>2</sup>

*Dorfschaften.* In den Kirchhörenen sollen Kirchenvögt dargeben werden, an denen nichts verloren geht, widrigenfalls die Erwöller den Verlust ersetzen sollen. 1630, Bl. 174.

Die Burgerschaft zu Altorf und Bürglen, ist erkent, daß sie wie andere Bruederschaften ein Jahrzeitstag halten mögen, aber andere Gastereyen und alte Braüch abgeschaffet seyn sollen. 1659, Bl. 384. <sup>3</sup>

Welcher der Burgerschaft wider anzunemen in das künfftig anbrächte, solle Cronen 100 in Landseckel verfallen haben. 1660, Bl. 387.

*Fliehlen.* Denen von Fliehlen hat man Gl. 60 an Kirchenbau gesteuert. 1619, Bl. 70. <sup>4</sup>

*Güeter an Frömde verkaufen.* Das Kirchenmättelin zu Altorf ist erlaubt worden an einen Frömden zu verkaufen. 1746, Bl. 128.

*Hosen und Wammisch.* Hosen zu verschießen, es seyen Extra- old Kilwehosen, sollen 10en Jahr lang keine bey Gl. 10 Buß bewilliget werden. 1721, Bl. 14.

Auf die Kilwe S. Onophrio [Attinghausen]. 1735, Bl. 82.

Auf die Capelkilwe der Thellencapel z'Bürglen. 1739, Bl. 96.

Auf die Kilwe jm Wyller [Gurtellen]. 1762, Bl. 225.

Zu Abfrutt in Göschenen. 1779, Bl. 36 [Landsgemeindebeschluß vom 2. Mai 1779. St. Mathys zu Abfruth ein Paar Kilwyhosen jährlich.]

Auch im Teifenlachen [Silenen] 1779, Bl. 36.

Bey der St. Josephs Capellen zu Wattigen. 2. Mai 1779, Bl. 36.

☞ Auf Brüsten. Mai 1788, Bl. 100. <sup>5</sup>

<sup>1</sup> Das Altdorfer Dorfbüchlein von 1688 bestimmt in Artikel 181: Die Gesandtschaft nacher Steinen an dem Kreuzgang soll unsert wegen verortnet seyn neu und alt Dorfvoigt. — Die von Steinen kamen bekanntlich auch in Prozession nach Bürglen. Pfarrer Arnold notierte sich 1786 im Mai das Kirchenopfer derselben folgendermaßen: An der Steiner Prozession Sch. 22.

<sup>2</sup> Beim Kreuzgang nach Steinen stiftete das Land jedesmal eine Kerze. In der Landesrechnung pro Mai 1764 heißt es daher: « Vor die Körtzen uff Steinen Stäffa Hartman zalt Gl. 7, Sch. 17. » Ferner « Der Steiner Kreützung hat dis Jahr gekostet lut Rechnung von Hrn. Melckher Güßler Gl. 68, Sch. 38, A. 3. Anno 1780 kostete dieser Kreuzgang Gl. 82, Sch. 32 und 1794 Gl. 89, Sch. 33 und die Kerze Gl. 8, Sch. 2.

<sup>3</sup> Vgl. « Geschichtsfreund », Bd. 20, S. 68–69. Dr. Heinemann (Tellikonographie, S. 58) nennt diese Burgerbruderschaft irrtümlich eine Schützensgesellschaft. Vgl. auch Wymann, Die Burgerbruderschaft zu Beckenried. Altdorf 1909.

<sup>4</sup> Fehlt bei Nüscheler im « Geschichtsfreund », Bd. 47, S. 144.

<sup>5</sup> In der Landesrechnung pro 1794 steht auch ein Paar Hosen an der Kirchweyh bey St. Loy im Rieth Gl. 7, Sch. 20 und ein Paar bey St. Gregori zu Erstfeld Gl. 7, Sch. 20.

*Isithal.* Dem 1. Kirchgang Isithal hat man an ihr neuen Kirchenbau verehrt Gl. 300. 1619, Bl. 66.<sup>1</sup>

Dem 1. Kirchgang Isithal seind 2 Mann zu Landleüt anzunemen bewilliget, um ihre Pfarpfund zu erbesseren. 1645, Bl. 281.

*Landrecht zuerkent.* Dem Ritter Jacob Schriber ist auf Fürbitt etlichen Personen in Ansehung, daß er seit etlichen Jahren die Welt erfahren und bis gen Rom, Gerusalem und St. Jacob gereiset, das Landrecht zuerkent. 1616, Bl. 33.<sup>2</sup>

Die *Singenden* in den Dörferen widerum erlaubt. 1765, Bl. 264.

## II. Aus den Aufzeichnungen des Landleutenbuches von 1400–1773.

1520, *Landsgemeinde* vom ersten Maisonntag zu Bötzingen. Als Landmann wurde aufgenommen *Hans Locher* und sine Kind umb Gottswillen und von wägen er sich im vergangen Jar in Todtsnöten so ernstlich geübt hat mit Kranken und Todten.

1521, *Aerne Schmidt* mitsamt siner Tochter und gab umb das Landrecht fünf Guldin und beschach das uß Pitt Hern Josue von Beroldingen, Ritter und der Zitt unser Landammann, von wegen daß er im an der Schlacht zuo Meylandt so trüwlich gehulfen hat, ouch das er im nöchsten Todt mit kranken und todten Lüten sich so ernstlich geübt hat.

1542, Her *Matheus Hußman*, Kilcher zuo Attighusen, sampt sim Sun *Gallus*, und ist dem Hern geschenkt worden uß Ursach, das er sich redlich in dem vergangen Sterbet mit kranken Lüten gehalten; aber von dem Sun sol er geben fünf Guldin.

1556, der würdig Priester *Johannes Anthonius de Giroidis* uß Bolentz, Kilcher zu Örschfelden, von Pitt wägen der gemelten Kilchgnossen in Ansehen, das er sich nun ein lange Zit im Land priesterlich und wol gehalten hat.<sup>3</sup>

1583, den erwürdigen Her *Philip Gwidatzi*, Caplan zuo Altorff, und sin Sun *Hans Caspar*, uß dem Eschental, ouch Her *Marti Bosch* von Wangen, und ist inen solche Eerbewysung beschehen in Betrachtung ires Wol-

<sup>1</sup> Fehlt bei *Nüscher* im «*Geschichtsfreund*», Bd. 47, S. 138. Am 18. Mai 1768 steuerte der Fronfastenlandrat an die vergrößerte Kirche von Isental wieder Gl. 450.

<sup>2</sup> Siehe diese Zeitschrift, 1909, S. 233. Das goldene Jerusalemkreuz schenkte er der Altdorfer Pfarrkirche.

<sup>3</sup> Mehreres über diesen Mann findet sich bei *Reinhardt*, Die Nuntiatur von Giovanni Francesco Bonhomini. Solothurn 1910. Obwohl Pfarrer von Erstfeld, war er gleichzeitig Beichtiger der Klosterfrauen in Seedorf, die aus Claro eingewandert waren und daher eines Beichtigers bedurften, der des Italienischen mächtig war. Das Brevier Giroidis findet sich noch jetzt in der Pfarrbibliothek zu Bürglen. Er wurde später Propst in Pollegio. Trotz seiner sonstigen guten Zeugnisse haftete auch an ihm die bekannte, damals vielverbreitete Makel.

haltens, ouch in Zitt des Sterbens den Kranken mit Trüwen gedient; darum man inen uß sölichen billichen Ursachen das Landrecht geschenkt. <sup>1</sup>

1584, *Heinrich Löw* sampt sinen Kinden, ouch sampt sinem Bruder *Fridli Löw*, ward inen das Landrecht geschänkt wägen das sy ein Stuck Ertrich an die Straß geben, so man zum nüwen Cappelkloster gmacht.

1586, *Bernhart Gielmasch* von Bignasch uß dem Meinthal, uf große Pitt der Landlüten zu Bawen umb daß er, Meister Bernhart, inen ire nüwe Cappelien vergebens gmuret, umb dessewillen hat ein ganze Landsgmeind denen von Bawen zuo Gfallen inen und sine Kinder zuo Landlüten ufgenommen und inen dasselbig geschenkt. <sup>2</sup>

1593, *Alexander Brüntz* von Orieltz, wyl sin Vater selig allein ein ußlendischer Landman gsin, jedoch sol gesagter Alexander für sin Uflag an deß Thällen Platten zweyhundert Guldin erlegen, wie dan ouch beschehen. <sup>3</sup>

1620, Meister *Lienhart Furer* zalt Gl. 400 an die silberne Ampelen zuo Altorff. [Im Inventar von 1634 heißt es: Item ein silberne Ampeln vor dem Choraltar, hat kostet Gl. 700.]

1620, Meister *Fridrich Schrötter*, Maler, von Fryburg uß Preysgöw, hat anstat Gl. 500 bargelt die Kirchen zuo Sillenen, die Sarch und Elbogen Capelen gemahlet, ward darmit angenommen den 31. May 1620. <sup>4</sup>

1644, *Juli Barlascha* und sein Sohn *Juli Cesar* von Como, Meylandergebüets, zalt der Capel in Jagmath an selbigen Bauw Gl. 1000 bargelt den 7. Juny 1644.

1644, *Jacob von Kamundt* uß der Landschaft Lagwez in dem oberen grauwen Pundt, zalt den Kirchnoßen zuo Sillenen Gl. 500 bargelt und 2 Saum Weins, an die Capel der 14 Nothelfern den 7. Juny 1644. <sup>5</sup>

1645, *Franz Nicla* von Canobio, Meylandergebüets, zalt an die Capel in Meyen und Pfruondhauß zuo Waßen 50 Doblen, hat darüber den ganzen Kirchgang gastiert den 7 ten Juny 1645. <sup>6</sup>

1656, Der ehrwürdige Herr *Peter Furer* uß Gurin, Meintals, ist in Ansehung seiner dem Land in Underwysung der Jugent als Schuolmeister und auch umb des erwißnen Flyßes mit Ußzug des Landsfendlin das Landrecht einheylig verehrt worden den 14ten May 1656.

1657, *Cristen Spiznagel*, Cristens Sohn, uß dem Dudtlinger Ambt der Herrschaft Würtenberg, zalt an die Capel zuo Göschenen Gl. 550 anno 1657.

1659, Meister *Hans Jacob Götschal* von Schwarzenburg uß der Wyß-

<sup>1</sup> Über Martin Bosch siehe Anzeiger für schweiz. Altertumskunde, 1910, S. 143.

<sup>2</sup> Fehlt bei *Nüscheler* im « Geschichtsfreund », Bd. 47, S. 140.

<sup>3</sup> Fehlt bei *Nüscheler*, im « Geschichtsfreund », Bd. 47, S. 157.

<sup>4</sup> Vgl. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde 1911, S. 124. Dasselbst ist irrtümlich von einer Sarchkapelle die Rede. Schrötter war auch Vogt der Straußenbruderschaft und malte daher sein Wappen in das Buch der Stubenvögte.

<sup>5</sup> Jakob von Camuns im Kreis Lungnez.

<sup>6</sup> Fehlt bei *Nüscheler* im « Geschichtsfreund », Bd. 47, S. 156, und auch bei *Anton Baumann*, Geschichte der Pfarrgemeinde Wassen, Urner Neujahtsblatt pro 1898, S. 16

Kirchen Pfar, in der Steürmarkt, zalt der Kirchen in Isental Gl. 500 bargelt den 6ten September 1659 <sup>1</sup>.

1662, Meister *Jacob Lindacher* und sein Sohn Hans Jörg von Mörigen uß der Grafschaft Fürstenberg, zahlen den Kirchgnossen zuo Flüelen an ihr Kirchenbauw Gl. 1000 Gülten oder Gl. 666.26.4 bargelt den 10 ten July 1662.

1662, Meister *Hans Melcher Tanner*, Rotgerber, von Appenzell, zalt der Kirchen in Isental Gl. 1000 Gülten oder Gl. 666.26.4 bargelt den 23 7ber 1662. Weil er aber solchen Uflag nit bezahlt, und abgestorben, ist er seines und der Seinigen Landrecht wider benommen worden.

1663, *Hans Jacob* von Mundt uß Pündten, Jacoben Sohn, zalt der Kirchen zuo Flüelen Gl. 500 bargelt den 22ten February 1663.

1665, *Jacomo Freppa*, Pantaleone Sohn, von Isma uß dem Augstal under Herzogen von Savoia, zalt der Kirchen zuo Altorff Gl. 500 bargelt den 28ten Decemb. 1665.

1666, Meister *Hans Jacob Andres*, Wyßgerwer, uß der Grafschaft Turgöw, sambt seinem Sohn Hans Jacob, zahlen den Kirchgnossen zuo Göschenen zuo Vermehrung ihrer Pfruond und Capelle Gl. 1000 Gülten oder 666. Sch 26. 4 den 22. Merzen 1666.

1666, Meister *Fridli Arnoth*, so Meister Fridlin Arnots lediger Sohn, auß dem Rußwyler Amt, Lucerner Gebüets, hat an den Pfarrkirchen Bauw zuo Flüelen den 28ten April bezalt bargelt Gl. 500.

1677, *Hans Jacob Sartor* von Liffenen, ist zuo einem Landman angenommen worden, und hat umb das Landrecht der Capell in Jagmatt bezalt an parem Gelt . . . . Item ein Meßwandt. Item an Wein. . . . .

1680 (?), Meister *Hans Carli Lang*, der Müller, des Meister Hans Langen Sohn, ist zuo einem Landman angenommen worden und hat umb sein Landrecht geben dem Kirchgang und neüwen Pfarkirchen zuo Unterschächen an bargelt. . . .

Anno 1769 den 7 Mey seynd dem loblichen Kirchgang Ettighausen wegen erlittener Feürsbrunst, durch welche die Pfarkirchen, Beinhaus und Pfarhof eingäschert worden, zwey Mann als Landleüt anzunehmen begünstiget worden, welcher sodann zu Landleüten angenommen Herr Cantzler *Jacob Antonio Sacchi* von Bellentz; Herr *Johannes Venzi* aus Bollentz, nunmehr wohnhaft zu Bellentz <sup>2</sup>.

### III. Aus dem « Inventarium Meiner gnädigen Herren und Oberen Laad und Kasten » vom 23. Juni 1738.

Gülten in der Trucken Nr. 2. Nr. 44. Hans Mattlin Gl. 100. Diser Brief umb Gl. 100 ist der Caplanipfruondt in *Göschneralp* geben worden laut Landsratherkantnuß <sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Der Landrechtsbrief liegt im Pfarrarchiv Isenthal.

<sup>2</sup> Laut Landrechnung steuerte der Landrat an den Neubau der Kirche und des Pfarrhofes noch ferner am 18. Sept. 1771 Gl. 725.

<sup>3</sup> Vgl. « Geschichtsfreund », Bd. 47, S. 157.

Eine gleichlautende Bemerkung steht noch bei folgenden Posten :  
Nr. 72. Caspar Bumma, Abfrutt, Gl. 100. — Handschriften in der Trucken Nr. 2, Nr. 118. Caspar Jauch [zu Wassen] Gl. 200 — Nr. 140. Johannes Mattlin Gl. 100.

Im Inventar vom 16. Mai 1742 heißt es :

In einer Trucken, darauf mit Kryden geschriben : Dise nachfolgende Brief gehören der Caplanipfrund in Göschneralp und ligen à parte in der gemelten Trucken mit Kryden bezeichnet. Gehören der Caplani, so lang selbe dauret.

Folgen dann die Namen der obgenannten Wertschriften. Diese Bemerkung wiederholt sich in allen noch vorhandenen Inventarien bis und mit 1794.

Laut Landesrechnung schenkte der Rat am 31. Dezember 1768 den Kirchgenossen von *Göschneralp* an die Reparation des Pfrundhauses und der Kapelle Gl. 10.

Im Inventarium vom Juni 1725 und in den folgenden Inventarien steht die Notiz :

Hierbey ist zue wüssen, daß ein Gültbrief mit Nr. 1 Hans Martis etc., lautet umb Gl. 58, durch jetzt regierenden Herrn Landamman und Landsfendrich Schmidt, als damahligen Sekelmeister den 6ten May 1711 den Kirchgroßen zue *Ettighausen*, ein Jahrzeit zue halten, ist übergeben worden.

#### IV. Aus der Landesrechnung pro 1. Mai 1780.

Die Gastfreyhaltung des Hr. Landrichter *Castelbergs* auß Bündten hat laut Rechnung gekostet Gl. 39, Sch. 26.

Da der *Fürst von Disentis* in hier ware, ist ihme der Wein verehrt worden, so in allem samt was die Amtsleüt verzehrt, gekostet Gl. 15, Sch. 20.

Da der R. P. *Provincial* in hier ware, ihme geben ein Saum Wein, so Maß N. 78 à Sch. 18, ist Gl. 35, Sch. 4.

Item an Specieren ins Kloster geschickt pr. Gl. 17.

Mehr daß wehrend seinem Aufenthalt an Fisch und anderem ins Kloster geschickt Gl. 22, Sch. 10. <sup>1</sup>

Mai 1779. Das Jahrzeit bey der Tellenapellen zu halten, hat laut Conto von Hr. Beroldingen gekostet Gl. 22, Sch. 24.

Pr zwey Maß Wein zum Tellen Gl. 1, Sch. 8. <sup>2</sup>

Creütz und Fahnen tragen zu laßen Gl. 1.

Den Schiffleüten gewohntermaßen Gl. 4, Sch. 20.

Die Capellen butzen zu laßen Sch. 20.

<sup>1</sup> Diese Ausgabe wiederholte sich bei jedem Aufenthalt des Kapuzinerprovinzials.

<sup>2</sup> In der Rechnung von 1794 heißt es hier : Für Maßwein und Kräpflin Gl. 2, Sch. 8.



Den Reverenden P. Capucineren für die Predig ein Saum Wein, so Maß 79 à Sch. 18, dem Zohler Mutter zalt Gl. 35 Sch. 22.

Dem Hrn. Jos. Maria Gisler für ein Stab und Buoch mit 3 Apflen für St. Niclus in dem *Kepelin* zu *Betzligen* Sch. 30.

Den Herren Faktoren von Mendle et Megnet für Medicinen für R. P. Prediger *Jovita* beguotet Gl. 11, Sch. 31.

Dem Caspar Mattli und Jacob Wipfli, daß aus Befehl regierenden Hr. Landammans bey der Kirchen wachen müößen, daß das *Ankenwägerli* nicht in die Kirchen gehe, Gl. 2, Sch. 28.

Juli. Den Augenschein zu *Flüölen* wegen Beschließung der Allmeind bey dem *Creütz* an der Landstraß Gl. 1, Sch. 20.

Sept. den 7ten für Creütz und Fahnen zu tragen an *St. Magnustag* Sch. 30.<sup>1</sup>

Pr 12 hl. *Meßen*, so wegen des Murmeisters Carlo Croce gemachten Accord wegen Reparation der 2 Bruggen in Liffenen hat müößen lesen lassen, zalt Gl. 6.<sup>2</sup>

Oktober. Den Hrn. Väteren *Capucineren* ein Saum Wein, so Maß 78 à Sch. 20, dem Hr. Zohler Gisler zalt Gl. 39.

Item vom 25. April bis 25. Oktober an Fisch und anderem ins Kloster geschickt für Gl. 123, Sch. 16.

Für Grebd, 7den und 30gist wegen der *Bruoderschaft* der hochheiligen *Dreifaltigkeit* halten zu laßen für Hr. Landsmajor Franz Antoni Megnet Frauen Hauptmännin Rosa Theresa Lusser, Frauen Marianna Lauener und Frau Maria Salome Büoler Gl. 2, Sch. 32.

Item für Hr. Florian Lußer, Frauen Maria Christina, Gisler und Hr. Franz Marti Megnet, Frauen Anna Maria Gisler Gl. 2, Sch. 32.

Nov. Dem Joseph Echser für die *Capucinerbrünnen* laut Gewonheit zalt Gl. 5.

Bei der Marchbereinigung auf Ennetmärcht an Tag- und Pferdlohnen ausgeben und für 4 hl. *Messen* zalt Gl. 9, Sch. 20.

Da man zur Reuß gegangen in Erschfeld samt der hl. *Meß* zalt Gl. 46, Sch. 11.

April 1780. Dem Gürtler Joseph Stadler für ein Rohr von Sturzblech für das *Capucinerkloster* Gl. 1, Sch. 4.

Dem geistlichen Herren, so das Jahr hindurch den Knaben und Döchteren in dem *Öhlberg* [zu Altdorf] den Gottesdienst haltet, Gl. 12.

<sup>1</sup> In der Agenda der Pfarrkirche Altdorf vom Ende des XVIII. Jahrhunderts steht beim 6. Sept. die Notiz: Habetur etiam processio ad ecclesiam vicinam et in reditu loco opportuno fit benedictio terrae necnon exorcismi contra nociva insecta ex Statuto Magistratus Serenissimi, non tantum ex voto sed libera devotione.

<sup>2</sup> Offenbar wurde für die italienischen Arbeiter Gottesdienst gehalten. Aus kulturhistorischen Gründen sei hier notiert: September 1779. Dem Bettelvogt (Jakob) Wipfli, daß einige Tag das Bettelgesind aufsuochen, solches prüglen und die Haar abschneiden müößen, zalt Gl. 3, Sch. 20. — Juni. Item gedachtem Wipfli wegen den gesturnen Meitlenen Sch. 36.

Den R. P. *Capucineren* ein Saum Wein, so Maß 79 à Sch. 20, dem Zohler Mutter, ist Gl. 39, Sch. 20.

Item vom 25isten 8br bis 25isten April an Fisch und anderem ins *Kloster* geben Gl. 112, Sch. 15, A. 3.

Für das *Capucinerholz* hab ich ausgegeben als von Anna Maria Huober 2 Klafter Dannis à 1 Gl. 32 Sch. = Gl. 3, Sch. 24.

Von Maximus Gamma 5 Klafter Dannis à 1 Gl. 20 Sch. = Gl. 7, Sch. 20.

Franz Jos. Gisler zu Ettighausen 8 Klafter Hartholz à 2 Gl. 20 Sch. = Gl. 20.

Franz Gisler seligen 2 Klafter Hartholz à 2 Gl. 35 Sch. = Gl. 5, Sch. 30.

Joseph Anton Scheüber 14 ein halbs Klafter Dannis à 1 Gl. 32 Sch. und 4 ½ buochis à Gl. 3 ist Gl. 39, Sch. 24.

Caspar Zraggen 7 Klafter Dannis à 1 Gl. 32 Sch. = Gl. 12, Sch. 24.

Jos. Ant. Scheüber annoch ein Klafter pr 2 Gl. 20 Sch. = Gl. 2, Sch. 20.

Obiges Holz aufgeben zu lassen Gl. 2, Sch. 8.

Des Andres Nellen seligen, die *Capucinerstraß* zu sanden Gl. 5.

Für die Tortschen der hochheil. *Dreyfaltigkeit* Steffa Hartmans Gl. 7, Sch. 25.

Die *Capuzinerstraß* beyderseits butzen zu laßen Gl. 3, Sch. 20.

Das Gewohnthe wegen Erhaltung der *Kerzen* zu *Einsiedlen* Gl. 22, Sch. 30.

Titl. regierende Hr. Landamman gebührt wegen *Beeidigung* der Hirten Gl. 2, Sch. 20.

Jn 13 Kirchgäng das Kindlen Mandat zu verlesen Gl. 6, Sch. 20.

Für N. 3 *Meßen* an St. Marcustag Gl. 1, Sch. 35.<sup>1</sup>

Der Frau Regula Hartmann und Hr. Ratsherr Wohlleb laut Rechnung, daß den P. *Capucineren* an Öhl, Specierien und Tabackh auf Ansuchen gegeben Gl. 41, Sch. 10.

Annoch an Holz den P. *Capucineren* 18 Klafter Dannis à Gl. 1, Sch. 22 des Ant. Bären sel. zalt Gl. 27 Sch. 36.

Mehr von Andres Scheüber 10 Klafter Buochis à Gl. 3 = Gl. 30.

1779, Mai den 22ten, dem Jos. Ant. Megnet, daß die Stein bey dem Creütz auf der *Capucinerstraß* hinweggestoßen Sch. 24.

1779, Dez. 5. Dem Carli Buller, daß im *Capucinerkloster* und auf dem Rathaus die Öfen accommodiert und sonst gearbeitet Gl. 3, Sch. 15.

März 1780. Für 22 Werkmeister samt hl. *Meß* Gl. 22.

1780, April, zu Reparation M. G. H. Pfruondhaus zu *Constanz* zalt 200 fl. = Gl. 250.

Für Unterhalt der obrigkeitl. Gebäude und des *Kapuzinerklosters* zirka Gl. 135.

*Schuolmeisternen*. Altorf Gl. 50. Bürglen samt den Mandata zu verlesen Gl. 12. Silene, Spiringen, Schattdorf, Erschfeld, Waßen, Etighausen, Seedorf, Sisigen, Selisberg, Isithal, Flüölen, Unterschechen je Gl. 12, Geschene, Meye, Gurtnelle je Gl. 10, Bawen und Geschneralp je Gl. 6.

Dem *Organist* in Altdorf Hr. Franz Joseph Schuoller von Schweytz Gl. 20.

<sup>1</sup> An diesem Tag begibt sich die Landesprozession nach Erstfeld in die Jagdmattkapelle.

### Steuer und Almuosen <sup>1</sup>.

1779, Mai 28, einem französischen Kaufmann, so 4 Jahr in Algier gefangen gewesen Gl. 3, Sch. 10.

Mai 1779. 4 Religiosen de St. Camillo Sch. 30.

Zwey Religiosen von St. Philippo Nerio Sch. 10.

Einer Toggenburgerin, so catholisch worden und vom Gnädigen Hr. von Fischingen empfohlen worden, Gl. 3, Sch. 10.

Disen Monat hindurch frömbden Bilgeren und Armen Gl. 10, Sch. 9.

Juni. Zwey Religiosen von St. Philippo Nerio Sch. 12.

Einer deütschen Famili, so catholisch worden, aus Befelch Gl. 2, Sch. 10

Einem Burger von Augspurg, so samt Frau und Kindern catholisch worden, aus Befelch Gl. 2, Sch. 16.

4 Religiosen von St. Johannes de Deo Gl. 1, Sch. 8.

Disen Monat hindurch frömbden Bilgeren und Armen gegeben Gl. 9, Sch. 15.

Juli, 3 von Rom gekommenen Waldbrüöderen Sch. 36.

Einem P. Trinitario aus spanischer Provinz zu Auskaufung der Gefangenen Gl. 3, Sch. 10.

Juli 15, Dem Jos. Gisler zu einem Reispfenning auf Jerusalem Gl. 1, Sch. 25.

Juli, Zwey P. Trinitarii aus französischer Provinz, aus Befelch Hr. Stadthalters Gl. 6, Sch. 20.

Zwei Convertiten aus dem St. Gallischen Gl. 1, Sch. 25.

Disen Monat hindurch frömbden Bilgeren und Armen Gl. 10, Sch. 5.

August. Einem verunglückten und abgebrannten Kloster, aus Befelch Gl. 10, Sch. 20.

Einer Appenzeller Frau, so samt 4 Kinderen catholisch worden, Gl. 1, Sch. 32.

Zwey Religiosen aus Deütschland wegen abgebrandtem Kloster aus Befelch der vorsitzenden Herren 6 Kronenthaler = Gl. 19, Sch. 20.

Disen Monat hindurch frömbden Pilgeren und Armen Gl. 8, Sch. 35.

Sept. Dem Bruoder Anton zu Schattorf. Sch. 12.

Zu Auskaufung zweyer Schiffpatronen, so samt dero Schiffen und Waar von den Türggen weggenommen worden, Gl. 2, Sch. 16.

Einem Deputierten aus dem Hochgräflichen Papenheimischen Markflecken Göttenheim wegen vom Hagel gäntzlich ruinierten Feldfrüchten und vom Wetter eingäscherten Kirch, Schuol und 45 große Heuser, aus Befelch Hr. Landammans, Gl. 13.

Zwei Religiosen von St. Johannes de Deo ab St. Bernardsberg zu Aufnam der Durchreisenden Gl. 1, Sch. 36.

Einem Religiosen aus dem Schwartzwald Sch. 12.

<sup>1</sup> Die außerordentlich lange Liste von Beiträgen an Arme, Kranke, Wasser- und Brandbeschädigte wird hier übergangen.

Disen Monat hindurch frömden Bilgeren und Armen geben Gl. 10, Sch. 30.

Oktober. Zu namhafter Kirchenreparation zu Unterschechen Gl. 700. Zwey Religiosen Sch. 12.

Dem Dorf Albari, so samt Kirchen und Gymnasio vom Waßer weggenommen worden, aus Befelch Gl. 4, Sch. 35.

Zwey Religiosen ab St. Bernartsberg Gl. 1, Sch. 10.

Einem anderen von St. Pietro ad vincula Sch. 12.

Denen P. Trinitarii aus der deütschen Provinz auf Recommendation des Bischofs von Constanz, aus Befelch, Gl. 3, Sch. 10.

Einem aus dem Wirtenbergischen, so samt seiner Frau catholisch worden, Gl. 1, Sch. 32.

Disen Monat hindurch frömden Bilgeren und Armen geben Gl. 10, Sch. 15.

November, den 20sten, den R. P. Theresianeren von Cuom geben 3 Gl.

Den R. P. Zoghelanten von Bellentz laut Gewohnheit ein Spalen Käs, so Pfund 144, samt Einschlagerlohn dem Andres Gisler zalt à Gl. 15, Sch. 20, ist Gl. 22, Sch. 24.

Zwey genuesischen Kaufleüten, so von den Algerinern gefangen worden, aus Befelch Gl. 3, Sch. 10.

Zwey Religiosen von St. Johannes de Deo Sch. 12.

Zwey anderen di St. Camillo Sch. 12.

Disen Monat hindurch frömden Pilgeren und Armen Gl. 9, Sch. 5.

Dez. 11, Zwey Florentinern zu Auskaufung ihres Bruoders Gl. 1, Sch. 8.

Zwei Religiosen aus Frankreich Gl. 1, Sch. 10.

Anna Maria Steiner, Convertitin, Gl. 5.

Bruder Anton zu Schattorf und dem Bruder im Götschwiler, Gl. 1, Sch. 10.

Disen Monat hindurch frömden Bilgeren und Armen Gl. 11, Sch. 15.

1780, Januar. Den Deputierten des Flecken Goltario, so vom Waßer samt Kirchen und Gymnasio fast gänzlich ruiniert worden, aus Befelch, Gl. 4, Sch. 35.

Einer abgedankten Officiersfrau, so catholisch worden, Gl. 1, Sch. 25.

Einer catholisch wordenen Famili Sch. 30.

Den R. P. Capucinern ihr gewohntes Almuosen für Stockfisch Gl. 50.

Dem Bruoder Anton zu Schattorf Sch. 30.

Einer Famili aus Toggenburg, so catholisch worden, Gl. 3.

Disen Monat hindurch frömden Bilgeren und Armen Gl. 10, Sch. 15.

Februar. Zwey Waldbrüder, so nach Rom gereist, Sch. 24.

Einer Konvertitin von Bern Sch. 24.

Disen Monat hindurch frömden Bilgeren und Armen Gl. 9, Sch. 34.

Martius, den 2ten, einem frömden Studenten, aus Befelch, Gl. 1, Sch. 8.

Zwey Religiosen, von welchen der einte krank, Gl. 1, Sch. 8.

Dem Mahler Straumeyer nach Bisanson Gl. 3. [Maler Franz Straumeyer hatte schon am 28 Mai 1779 Gl. 10 erhalten. Er suchte offenbar weitere Ausbildung an der Kunstakademie.]

4 Personen von Zürich, so catholisch worden, aus Befelch Hr. Landammanns, Gl. 2, Sch. 16.

- Dem Bruoder Anton zu Schattdorf Sch. 12.  
Einem Religiosen ab St. Lienhartsberg Sch. 12.  
Einem anderen aus dem Tyrol Sch. 12.  
Disen Monat hindurch frömbden Pilgeren und Armen Gl. 8, Sch. 36.  
Abril. Einem Religiosen von St. Johannes de Deo Sch. 12.  
3 Waldbrüöderen Sch. 18.  
Einem Religiosen von St. Philippo Nerio zu Auskaufung zwei ihrer Religiosen, so von den Türken gefangen worden, Gl. 1, Sch. 8.  
Einer Turgeüer Frau und Tochter, so catholisch worden, Gl. 1, Sch. 25.  
Einem P. Trinitario aus Italien zu Auskaufung der Gefangenen in der Türki Gl. 3, Sch. 10.  
Einem Religiosen di Sto. Camillo Sch. 12.  
Annoch zwey Religiosen Trinitarii aus französischer Provinz Gl. 3.  
Zwey Klosterfrauen von Evian, aus Befelch R. Hr. Landamman, Gl. 3, Sch. 10.  
Den frömbden Bilgeren und Armen disen Monat hindurch Gl. 9, Sch. 25.  
Das tit. Reg. Hr. Landamman das Jahr hindurch an Almuosen ausgeben Gl. 31, Sch. 8.

#### **V. Aus den Rechnungen der Kapelle St. Jakob.**

St. Jakob am Riedweg zwischen Altdorf und Flüelen war eine Landeskapelle, wo infolge einer Stiftung aus der Pestzeit jährlich 52 Messen gelesen und der bezügliche Gottesdienst durch einen eigenen Kaplan besorgt wurde. Diese Kapelle war bis zu ihrem Untergang, am 5. April 1799, das Ziel mehrfacher jährlicher Prozessionen. Selbst das Jahrzeitbuch in Emmetten enthält eine Präsenz für den Geistlichen anlässlich des Bittganges nach St. Jakob. Hier eine vollständige Rechnung:

Den 1. May 1798 ist zu der wohlloblichen Lands Capell Sancti Jacobi, am Riedweg, *Procession* mit Amt und Prädig, wie auch am Vorabend Vesper gehalten worden von Nr. 15 wohlehrwürdigen Herren Priestern wie auch Herren Schullmeister, Provisor, Chorallen, und Siegerist, als in allem von Nr. 19 Persohnen, jedem Schl. 10 ist Gl. 4.30. Für die Prädig Gl. 1, für Amt Sch. 30. Für 2 hl. Nebendmessen, jede à Schl. 20, Gl. 1. Für Singen Gl. 1 Sch. 10. Summa Gl. 8.30. Meinem hochgeehrten Herrn ergebnester Diener Professor Christen. [Kaplan von St. Jakob.]

Am 25. Juli 1797 beteiligten sich 21 und im Jahre 1798 20 Priester an dieser Prozession. <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Agenda der Pfarrkirche Altdorf bemerkt zum 25. Juli: Die 25. Festum Sancti Jacobi Apostoli, Patrocinium Capellae ejusdem Sancti, ad quam fit processio,

Während der Helvetik bezog die Verwaltungskammer des Kantons Waldstätten die Zinsen der Kapelle und bezahlte daraus unter anderem :

Wegen denen *Unterwaldneren* bey der Kreizfahrt anno 1798 [alte Schweizer]franken 6.5.3. *Kreuz-* und *Fahnen*träger bezogen jährlich für die zwei ordentlichen Landesprozessionen am 1. Mai und 25. Juli zusammen 24 Sch. Joseph Anton Stepfer erhielt als letzter Sigrist pro 1798 und 1799 Fr. 24.6.1

In der *Landesrechnung* pro 1780 stehen überdies folgende Posten :

Oktober 1779. Dem Schlosser Dub laut Rechnung für allerhand Sorten klein und große Negel und Dachnietli zu St. Jacobs Capell zalt Gl. 44, Sch. 27.

Nov. 26, 1779. Den Gebrüöderen Schüöli aus Isithal pr 29 Täg, daß auf St. Jacobs Capell deckhen müößen, zalt Gl. 19, Sch. 23.

Februar 1780 für 410 kienbeüemene Buschlen Schindeli für St. Jacobs Capell den Gebrüöderen Schüöli zalt Gl. 102, Sch. 20.

Diese Kapelle ist auf dem Stiche mit dem Flecken Altdorf von Merian zu sehen.

## VI. Aus den Regesten bezüglich des Kapuzinerklosters.

Quittung für Cronen 300, so ein zweyfacher Landrat zu Ury an Erbauung des Klosters beü Allenheiligen gesteührt anno 1583, den 30ten Xbre.

Memoriale von Re. P. Provincial der Capucineren Schweytzer Provinz, daß zu Erbeßerung des Capucinerklosters zu Altorf eine miltreiche Beüsteühr möchte erteilt werden, wie dan von Oberkeits wegen Gl. 1000 gesteührt worden anno 1737 den 11ten Jan.

Bittet die Definition der V.V. Capucineren umb ein Beüsteühr, damit die Kösten wegen Heiligsprechung des seeligen Martyrers Fidelis ihres Ordens bestreiten mögen, wie dan von Oberkeit wegen Gl. 100 gesteührt worden anno 1744 den 31ten Jan.

Bischöfliche Concession, ein Steühr für St. Fidelis Canonisazion einzusamblen den 24ten Marty 1744.

Dankschreiben von R. P. Provincial der V.V. Capuciner wegen erteilter oberkeitlicher Steühr für die Canonisazion des seeligen Martyrers Fidelis anno 1745 den 22ten Februar.

Die Pfarrkirche *Altdorf* besitzt einen schönen *Reliquienschrein* mit plastischen Darstellungen aus dem Leben des hl. Fidelis, und an der

cum officio et concione. Am 6. Aug. 1796 wurde der Hochaltar dieser Kapelle vom Generalvikar Wilhelm Joseph Leopold von Baden eingeweiht zu Ehren der HH. Apostel Philipp und Jakob und des hl. Bischofs Ulrich. Original des Weihebriefes seit 1908 im Staatsarchiv Uri.

Kanzelwand der *Jagdmattkapelle* steht das Bild des nämlichen Heiligen, weil er nach der Überlieferung auf derselben gepredigt hat.<sup>1</sup> Ebenda liegt im Heiltumkasten eine Reliquie mit Authentik vom 27. Aug. 1744.

Eine *Agenda* der Pfarrkirche Altdorf aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts meldet :

Die 2. [Augusti] Festo Portiunculae officium et concio de mane ad Reverendos Patres Capucinos.

Die 4. [Octobris] Festum Sancti Patris Francisci Patrocinium Altaris summi, fit processio in ecclesiam RR. P. Capucinatorum.

Das *Altdorfer Dorfbüchlein* von 1688 bestimmt in Artikel 203 :

So an den Lähnen der Capuzinerstraß nach was manglet und von Nöten, läßt solches das Dorf machen und sollen Unsere Gnädigen Herren und Oberrn daran auch halben Teil, zugleich an den Linden Bänklenen und auch an die Bänkle vor dem Thürnli den halben Teil.

Der Landsrechnung von 1794 entnehmen wir noch :

Den RR. PP. Kapuzinern auf Begehren 6 neue Fenster machen lassen im Convent jedes à Gl. 11 Luzerner Währung. Item 2 in die Kuchel und 2 in die Zelle samt 1 Altarfuß à Gl. 11, Sch. 34 samt Gl. 2, Sch. 6 Trinkgelt, bringt Gl. 87, Sch. 30.

3 Fenster ins Provinzialat à Gl. 7 ½ Luzerner Währung und 2 im Pilgerstübli 3 ½ Neuthaler = Gl. 35, Sch. 30.

## VII. Aus den Landvergaben.

Auffahrtsgemeinde, 25. Mai 1775. Denen Herren Bergleuten auf *Gurtellen* für die dortige Capellen ein ausgegangenes Rithelin ob Graggen für eigen, so der Baschi Titli besessen.

Nachgemeinde, 11. Mai 1777. Dem Begehren dern sibem ehrlichen Geschlechtern ist wihlfahret, daß denen Herren Berggnoßen auf *Gurtellen* erlaubt seye, daß sie 50 à 60 frömbde Schaaf auf der Allmeindt in Gerner in der Geißweidit sömmeren lassen und das deswegen Erlösende an dortig ihre Capellen verwenden mögen, welches ihnen für nächstkünftige zehen Jahr eingestanden seyn solle.

Auffahrtsgemeinde, 13. Mai 1779. Dem Eremit Elias im *Götschwiller* ein Blätzli Landt im Eschen zu Spirigen zu einem Hausgärtlin.

Räte u. Landleute, 16. Mai 1780. Denen Herren Kirchgnoßen von *Waßen* ein Ritheli ußert Seewlin für dortig ihre Pfarckirchen, mit der Beschwerdt, das männiglichem Steeg und Weg dardurch gestattet seye.

Auffahrtsgemeinde, 29. Mai 1783. Die Thalleut in Kärschelerthall ein Blatz auf *Brüsten* zu einem Pfrundthauß.

<sup>1</sup> Siehe Urner Neujahrsblatt pro 1906. S. 36.

Auffahrtsgemeinde, 20. Mai 1784. Dem Sigerist im *Riederthal* Platz zu einem Nidler hinder der Ribli.

Auffahrtsgemeinde, 5. Mai 1785. Dem Herren Caplan auf *Brüsten* ein Hausgarten für dortige Caplaney für Eigen.

Michell Imhoff von Spiringen ein ausgegangenes Gärtli in dem Spän an des Waltbrueders Hausli bey dem *Götschwiller*.

Nachgemeinde, 12. Mai 1788. Der Caplaneypfrund auf *Brüsten* ein Blätzlin zu einem Hausgarten.

Auffahrtsgemeinde, 21. Mai 1789. Joseph Gnos ein Stückli Land an seinem Haglisberg für eigen, welches wegen denen Marken in einer Streitigkeit gewesen ist, doch daß Meister Joseph Gnos deswegen die Pfarckirchen zu *Silenen* betrachten solle.

Auffahrtsgemeinde, 2. Juni 1791. Denen Herren Kirchgenosen zu *Erstfelden* eine Hagrichte an das Pfrundhausmätteli für eigen.

Nachgemeinde zu Altdorf, 13. Mai 1792. Denen Herren Cappellengenossen in der *Göschneralp* ist auf 4 Jahr lang, aber ohne Consequenz, wegen ihrer Verlegenheit zu Erhaltung Stäg und Wäg, der Cappellen und dero Geräthe, ein Troupel von 100 frömden Schafen in ihren Stöcken und Alpen sömmeren zu mögen begünstiget worden.

Auffahrtsgemeinde, 5. Mai 1796. Johannes Furger ein Blätzlin Land an des Herren Kaplanen Garten im Butzenschachen [zu *Silenen*] auf 15 Jahr lang.

Räte u. Landleute, 5. Juni 1803. Dem Peter Gisler, Sigris, ein Platz zu einem Gaden auf der Rithi [*Schächental*].

Dem Herrn Pfarrhelfer Arnold, Augustin Gisler und Leonzi Kempf jedem ein Platz zu einem Krautbeth *Aenetmärcht*.

Dem Siegrist in *Seedorf* ein Plätzli im Wyer von circa 4 Klaftern, laut Rithebuch.

*Geldwährung* : 1 Urner Gl. = 40 Schilling, 1 Schilling = 6 Augste ;  
1 Gl. = 1 Fr. 76 Rp. 1 Sch. = 4 Rp. 10 Sch. = 44 Rp. 1 Brabantertaler  
oder Krontaler = 3 Gl. 10 Sch.

